

Dienstag, 19. Mai 2026, Höchster Kreisblatt - Main-Taunus-Kreis / Hattersheim

„Ihr alle seid der Klebstoff“

Vereinsring feiert sein 75-jähriges Bestehen mit einem Empfang



Der Ehrenvorsitzende Bernd Caspari erzählte im Haus der Vereine aus der 75-jährigen Geschichte des Vereinsrings. © Sascha Kröner

Hattersheim – Einige Vereine, die 1950 den Okrifteler Vereinsring formten, sind heute längst Geschichte. Zu den Gründern zählen die Freiwillige Feuerwehr, der 1. Karnevalsverein, der Geselligkeitsverein Harmonie, die Sängervereinigung, der Radfahrerclub Wanderlust, der FC Germania, der Verein der Hundezüchter und der Kleintierzuchtverein. Auslöser war die Organisation des Wäldchesfestes, das an diesem Wochenende erneut über die Bühne geht. Während der Aufbau bereits begonnen hatte, lud der Vereinsring am Samstag zum Empfang ins Haus der Vereine. Dort wurde das 75. Jubiläum, das eigentlich schon im Vorjahr anstand, nachgeholt.

Vereinsringchef Pieter Oosterling erinnerte daran, dass die Anfänge im Kelsterbacher Wald liegen. In den Jahren 1949 und 1950 habe der Okrifteler Geselligkeitsverein Harmonie zu Feiern im Grünen eingeladen. Der damalige Treffpunkt auf der anderen Mainseite befindet sich heute auf dem Gelände des Frankfurter Flughafens. Während dieser Begegnungen sei die Idee aufgekommen, einen Wäldchestag auf dem Okrifteler Turnplatz am Wäldchen zu feiern. Zusammen mit anderen Vereinen beschloss man, einen losen Zusammenschluss zu bilden, dessen erster Beauftragter der

Harmonie-Vorsitzende Wilhelm Zimmermann wurde. Am Pfingstmontag und Pfingstdienstag 1951 richtete der Vereinsring den ersten Wäldchestag aus.

Im Lauf der Jahre erleichterten mehrere Errungenschaften die Arbeit. So konnte im Jahr 1961 mit Unterstützung der Zellulosefabrik eine Toilettenanlage installiert werden. „Wie ging es vorher?“, fragte Pieter Oosterling schmunzelnd. Seit Anfang der Siebziger verfügt der Vereinsring über einen eigenen Tanzboden, der Jahr für Jahr aufgebaut wird. 1983 nahm der Festplatz schließlich seine heutige Form an. Das Areal wurde mit der bekannten Bühne und der umgebenden Pergola gestaltet. Neben dem Wäldchestag organisierte der Vereinsring auch die Feier des Volkstrauertags und Altennachmittage.

Im anfänglichen Zusammenschluss der Ehrenamtler übernahm alle zwei Jahre ein anderer Verein den Vorsitz. Der Wandel erfolgte erst Anfang der Neunziger. Nachdem der Vereinsring 1992 als Verein eingetragen wurde, wählten die Mitglieder Bernd Caspari zum ersten Vorsitzenden. Pieter Oosterling lobte den heutigen Ehrenvorsitzenden als Bindeglied zwischen den Vereinen und der Stadt. Caspari verwaltet das 1980 erbaute Haus der Vereine – eine weitere Errungenschaft des Vereinsrings. Am Samstag erinnerte er daran, dass viele Vereine nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst verboten waren. „Man hat nach Freiheit gestrebt“, so Caspari. Diese fand der neue Vereinsring in der Ausrichtung des Wäldchesfestes. Vereinsring und Wäldchestag seien für ihn eine Einheit, betonte Bernd Caspari.

Der 2. Vorsitzende Gerhard Weinfurter drückte allen anwesenden Ehrenamtlichen seinen Dank aus. „Der Vereinsring wäre nicht da, wenn es keine Vereine gäbe“, so Weinfurter. „Ihr alle seid der Klebstoff, der die Menschen zusammenbringt und zusammenhält.“ Bürgermeister Klaus Schindling bezeichnete das Ehrenamt als „eines der Fundamente einer funktionierenden Stadtgesellschaft“. Der Verwaltungschef wies darauf hin, dass es in Hattersheim schon lange keinen Vereinsring mehr gibt. Was durch die Arbeit in Okriftel an Inklusion geleistet werde, könne die Stadt über Sozialarbeiter gar nicht finanzieren. „Eure Arbeit hier ist unbezahlbar“, rief Schindling den Vereinsvertretern zu.

SASCHA KRÖNER